

## **s' Schuastabankerl**

*Da Schuaster und sei Maria san zwoa brave Leit.  
De ham a kloans Wald'l es is net recht weit.  
Da drinn steht a Bankerl mitten im Wald,  
auf an Platz'l des jeden recht g'fallt.  
Von dort siagt ma eini weitmächtig in'd Welt,  
des kannst net dazahl'n, net mit noch so viel Geld.  
De Vogerl herst singa der Kukutska schreit,  
d'Hasen und d'Reh de springa, oi voller Freud...  
De Bienen herst summa de Käfern siagst kreun,  
da sitz i gern mit mein Hunderl und tua a wenig fäul'n.  
Sche langsam wird's tumpa, de Schatten wern lang  
jetzt muaß i wida hoamgeh, sitz e scho recht lang.  
Pfürti Gott mei liabs Bankerl s'hat mi recht g'freut,  
i hoff, mir sehn uns bald wieder, bald d'Sunn wieder scheint  
Und da gehe halt aussu, frei jeden Tag,  
weil i des Bankerl ja gar so gern mag.  
Die Wolken de ziaig', hoch oben dahin,  
se war'n halt a gern beim Bankerl steh blieb'n.  
Aber de Welt draht se weiter, de Zeit bleibt net steh'n,  
und so wia de Bleamal wern wir auch mal vergeh'n.  
Drum, da mecht i schlafen zur ewigen Ruah,  
de Wiesn und Bam, de deck'n mi zua.*